

7. April 2013

### „Mein Besuch im Frankfurter Goethe-Haus“

So einfach ist das gar nicht. Ich besuche das Goethe-Haus immer mal wieder. An was ich mich aber besonders erinnere, ist mein erster Besuch dort.

Geboren bin ich im August 1945 in Frankfurt am Main. Als kleines Mädchen war ich zum ersten Mal im damals gerade wieder aufgebauten Geburtshaus von Johann Wolfgang Goethe (er war ja nicht gleich ein „von“). Natürlich hatte ich zu der Zeit keinerlei Ahnung von Goethe oder von Literatur. Ich war vielleicht sieben oder acht Jahre alt, allerdings dank meiner Mutter schon seit ein paar Jahren stolze Besitzerin einer Mitgliedskarte der Frankfurter Stadtbücherei und ebenfalls dank meiner Mutter eine kleine Leserin.

Also: Besuch im Goethe-Haus. Ich kann mich an meinen ersten Besuch insofern erinnern, als ich völlig begeistert in der Küche von Frau Aja stand. So etwas hatte ich noch nie gesehen! Wie das blitzte und blinkte! Die wunderbaren kupfernen Formen an den Wänden, die Küchengeräte, diese ganze Küche strahlte für mich eine solche Gemütlichkeit aus, wie ich es damals nicht kannte. Ich wäre am liebsten dort geblieben. Das war für mich – meine Eltern hatten im Krieg alles verloren – wie ein Märchenreich.

Auch heute noch, bei jedem Besuch im Goethe-Haus, zieht mich die Küche magisch an. Wenn ich natürlich inzwischen weiß, dass die Arbeit dort auch nicht nur Spaß gemacht hat und Frau Aja einen wohlhabenden Mann und entsprechendes Personal hatte, die Faszination dieses ersten Besuches, der jetzt wohl schon ca. 60 Jahre her ist, hat sich erhalten.

Dieser erste Besuch war der Grundstein für mein Interesse an der Familie Goethe, denn natürlich blieb es nicht bei diesem einen Mal und der Bewunderung der schönen Küche, sondern dann wollte ich auch mehr wissen: Wer waren die Leute, die hier gewohnt haben? Wie lebten sie? Was mussten die Kinder lernen? Was war zu jener Zeit in Frankfurt los? Also, das Interesse war geweckt und ist bis heute wach geblieben.

In späteren Jahren begann ich dann Werke von Goethe zu lesen. Dichtung und Wahrheit gehört zu meinen Lieblingsbüchern, ebenso der Werther oder die Italienische Reise. Bei einer Rundreise durch Sizilien im Jahre 2011 zitierte der italienische Fremdenführer Goethe: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: Hier ist erst der Schlüssel zu allem“. Da war ich doch erstaunt, dass ein Italiener uns an Ort und Stelle, nämlich in Palermo, einen Text vortrug, den Goethe in seiner Italienischen Reise am 13. April 1787 in Palermo geschrieben hatte.

Briefe der Frau Aja, Briefwechsel zwischen Goethe und seiner Schwester Cornelia, zwischen Goethe und Schiller, Biographien, die Lebensgeschichte von Christiane, Goethes Gedichte, Romane, .... es gibt unendlich viel zu lesen. Ich stelle mir dann immer mal vor, wie damals das Reisen vonstatten ging und welche Entfernungen dennoch zurückgelegt wurden. Die gute alte Zeit.....

Vor drei Jahren habe ich Weimar besucht und mir dort die Goethe-Gedenkstätten angesehen. Das Thema lässt mich bis heute nicht los.

Dieses Interesse an der Literatur und vor allem an „unserem“ Frankfurter Dichter Goethe hat sicher seinen Ursprung in dem ersten Eindruck, den das Goethe-Haus in mir hinterlassen hat und der mir bis heute unvergesslich ist.

Liebe Jusenowse